



Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Anerkennung

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

Die Anerkennung einer größeren Anzahl von Anstalten wurde ausgesprochen:

4. 4. 22: die Anstalt in Langenbielau als städtisches Realprogymnasium anerkannt;
4. 4. 22: die Angliederung einer oberrealen Studienanstalt an das städtische Lyzeum in Gleiwitz genehmigt;
13. 4. 22: das städtische Realgymnasium in Angermünde als Vollanstalt anerkannt; es erhielt die Bezeichnung „Uckermarkisches Realgymnasium“;
19. 4. 22: das städtische Reform-Realgymnasium in Orteburg als Vollanstalt anerkannt;
23. 4. 22: die städtische Realschule II in Berlin-Wilmersdorf anerkannt;
24. 4. 22: das städtische Reform-Realgymnasium in Senftenberg als Vollanstalt anerkannt; es gliederte sich zugleich eine Realschule an;
10. 5. 22: die Anstalt in Mönchau als städtisches Realprogymnasium anerkannt;
13. 5. 22: die städtische Realschule in Wermelskirchen anerkannt;
26. 5. 22: die mit der städtischen Humboldt-Oberrealschule in Essen verbundene „verkürzte Realschule“ anerkannt;
29. 5. 22: die höhere Mädchenschule in Velbert als städtisches Lyzeum anerkannt;
8. 6. 22: das mit dem städtischen Gymnasium in Bottrop verbundene Realprogymnasium anerkannt;
12. 6. 22: die mit der städtischen Friedrich-Wilhelmschule in Stettin verbundene Oberrealschule als Vollanstalt anerkannt;
16. 6. 22: die höhere Mädchenschule in Stolberg als städtisches Lyzeum anerkannt;
28. 6. 22: die mit dem Lyzeum des Philanthropins in Frankfurt a. M. verbundene Frauenschule anerkannt;
1. 7. 22: die städtische Realschule III (Fontane-Realschule) in Berlin-Charlottenburg anerkannt;
11. 7. 22: das städtische Lyzeum in Altena (Westf.) anerkannt;
23. 8. 22: die höhere Stadtschule in Schleiden als Realprogymnasium i. E. anerkannt;
16. 10. 22: der gymnasiale Zweig der 1. städtischen Studienanstalt in Berlin anerkannt;
12. 12. 22: die höhere Mädchenschule in Demmin als städtisches Lyzeum (Dorotheenschule) anerkannt;
23. 12. 22: das private Lyzeum Droop in Berlin-Steglitz anerkannt;
20. 1. 23: das städtische Lyzeum II in Halle anerkannt;
25. 1. 23: die städtische Anstalt in Hindenburg als Realschule i. E. anerkannt;
21. 3. 23: die Laubeschule (Realgymnasium) in Sprottau als Vollanstalt anerkannt;
22. 3. 23: die städtische Realschule in Paderborn als öffentliche höhere Lehranstalt anerkannt;
29. 3. 23: das Realgymnasium in Castro als Vollanstalt anerkannt;
29. 3. 23: das Realgymnasium in Crossen als Vollanstalt anerkannt;
29. 3. 23: die Realschule am Althoff-Realgymnasium in Nowawes anerkannt;
9. 4. 23: der realgymnasiale Zweig am Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt a. O. als Realgymnasium anerkannt;
19. 4. 23: die Oberrealschule am staatlichen Gymnasium in Schneidemühl anerkannt;
23. 4. 23: das staatliche Gymnasium in Cösel als Vollanstalt anerkannt;
23. 4. 23: das städtische Realprogymnasium in Hoyerswerda anerkannt;
24. 4. 23: das städtische Realgymnasium in Neusalz als Vollanstalt anerkannt;
7. 5. 23: das städtische Reform-Realgymnasium in Gardelegen als Vollanstalt anerkannt.

Ferner wurden im Laufe des Schuljahres anerkannt das städtische Realgymnasium II in Cassel, die mit der Körnerschule in Berlin-Cöpenick verbundene Oberrealschule, das Realprogymnasium in Bernau und das mit dem städtischen Gymnasium in Berlin-Friedenau verbundene Realprogymnasium. Die staatliche Anstalt in Stallupönen wurde zum Realgymnasium ausgebaut und zu diesem Zweck am 1. 10. 22 die bisher private Obersekunda als öffentliche Klasse übernommen; das Realprogymnasium nebst Realschule in Strausberg wurde zur städtischen Oberrealschule ausgebaut; die städtische Kaiser Wilhelm II.-Oberrealschule in Göttingen gliederte sich ein Realgymnasium, das städtische Gymnasium in Berlin-Zehlendorf eine Deutsche Oberschule an; vom staatlichen Hindenburg-Gymnasium in Beuthen wurde (von Ostern 1923 ab) ein Realgymnasium abgezweigt; das private Marien-Lyzeum in Münster wurde am 26. 4. 22 neu eröffnet.

Bei den höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend entstanden, meist als Ersatz für die eingehenden Oberlyzeen, zahlreiche neue Anstalten. So wurden Studienanstalten angegliedert dem städtischen Lyzeum